Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

ZIM
Zentrales
Innovationsprogramm
Mittelstand

ZIM-News

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand | Nr. 01 – 2016

„Wir haben auch selbst eine Menge gelernt“

Roadshow „Von der Idee zum Markterfolg“ setzt Impulse zur Nutzung des ineinandergreifenden BMWi-Förderangebots für den innovativen Mittelstand

Von Oktober 2015 bis Mai 2016 nutzten über 1.000 Gründerinnen und Gründer, Mittelständler sowie Interessenten aus Wissenschaft und Forschung die Gelegenheit, sich bei der BMWi-Roadshow „Von der Idee zum Markterfolg“ vor Ort über die unterschiedlichen Mittelstandsprogramme zu informieren.

Stefan Schnorr, Abteilungsleiter für Digital- und Innovationspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), sieht einen zentralen Erfolgsfaktor im direkten Dialog – mit Erkenntnisgewinnen auf beiden Seiten. Es hat sich unter anderem gezeigt, dass viele Fragen gut im direkten Austausch zwischen Unternehmen und Programmverantwortlichen gelöst werden können. Zugleich wurde deutlich, dass es wichtig ist, das BMWi-Innovationsförderspektrum in seiner ganzen Breite darzustellen. Das BMWi empfiehlt dazu unter anderem die eigens für die Roadshow konzipierte Broschüre „Von der Idee zum Markterfolg“.

Unternehmer-Talk „Erfahrungen aus der Praxis: Unternehmer berichten“

Besucher erhielten durch den mit der Roadshow vermittelten Gesamtüberblick eine wichtige Orientierung und Lösungsansätze für die Umsetzung ihrer innovativen Vorhaben. Welche Programme passen zu mir und wer hilft weiter? Hierzu bot die Veranstaltungsreihe konkrete Antworten, Erfahrungen und Praxisbeispiele.

Die bundesweite Informationskampagne zur BMWi-Innovationsförderung hat auch gezeigt, wie wichtig technologie- und branchenoffene Angebote sind, bei denen die Innovationsimpulse „bottom-up“ gesetzt werden. Denn es war genau zu spüren: Die Unternehmen kennen die Erfordernisse und Herausforderungen des Marktes am besten und haben die Zukunftsthemen im Blick.

„Innovationspolitik ist der Weg von der Idee zum Markterfolg“, so Dr. Ole Janssen, Leiter der Unterabteilung Innovations- und Technologiepolitik, auf der Roadshow-Auftaktveranstaltung in Mülheim. „Gründungen und Innovationen sind der Motor des strukturellen

Inhalt

„Wir haben auch selbst eine Menge gelernt“ 1
Innovationstag Mittelstand des BMWi in Berlin ... 4
Ausgezeichnet! 5
Erfolg durch transnationale Kooperation 6
Immer gut informiert 6
Tag der offenen Tür der Bundesregierung 7
Ausblick ZIM-Netzwerktagung 7

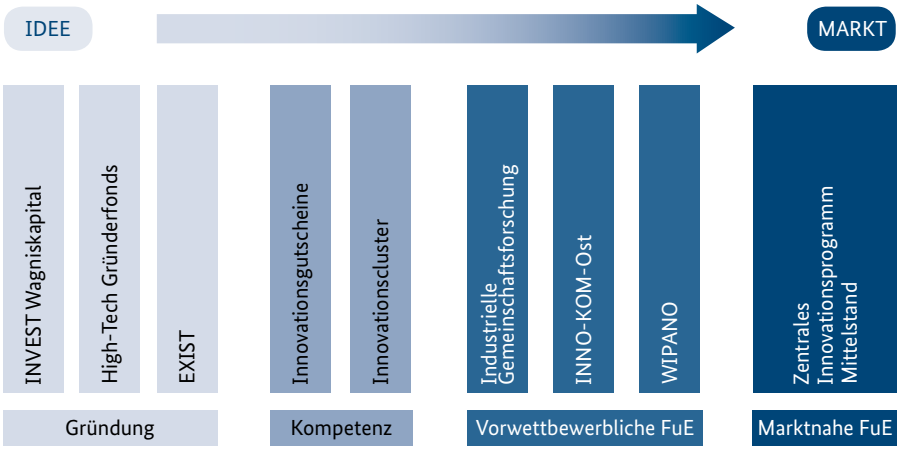
Dr. Ole Jannssen, Leiter der Unterabteilung Innovations- und Technologiepolitik im BMWi zur Auftaktveranstaltung in Mülheim

Wandels. Dafür stellt das BMWi 2016 über 900 Millionen Euro zur Verfügung. Hinzu kommen das Fondsvermögen des High-Tech Gründerfonds und weitere Venture-Capital-Mittel."

Jetzt, nach insgesamt acht Roadshows mit regionalen Partnern – zumeist Industrie- und Handelskammern – schauen die Akteure auf eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe zurück. Die Roadshow machte Halt in regionalen Zentren, wie in Frankfurt am Main, Hannover oder Chemnitz, aber auch in kleineren Städten wie Mülheim an der Ruhr in Nordrhein-Westfalen oder Suhl in Thüringen. Daneben wurde das Thema bei wichtigen Branchenveranstaltungen platziert, etwa auf der Hannover Messe am BMWi-Stand. Ihren Abschluss fand die Roadshow am 2. Juni 2016 auf dem diesjährigen Innovationstag Mittelstand des BMWi.

Das BMWi bietet gezielte Förderung für anspruchsvolle Innovationen

Die technologieoffenen Programme des BMWi sind auf die verschiedenen Bedürfnisse und Herausforderungen des Mittelstands passgenau zugeschnitten. Marktgetriebene Innovationen und Investitionen mit wirtschaftlicher Perspektive lassen sich so besonders gut realisieren. Und: Die Antrags- und Genehmigungsverfahren sind dabei so unbürokratisch und zügig wie möglich.



Förderstruktur des BMWi: Von der Idee zum Markterfolg

Im Fokus steht das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) mit einem Gesamtbudget für 2016 von 543 Millionen. Carmen Heidecke, Leiterin des ZIM-Referates: „Das Interesse am ZIM war auch bei den Roadshow-Veranstaltungen groß. Mit der Roadshow wurde aber auch deutlich, dass das ZIM neben anderen Programmen ein Baustein der mittelstandsorientierten Innovationspolitik ist – das war uns wichtig."

Eine gute Anlaufstelle, die den Unternehmen auch nach dem Ende der Roadshow Orientierung über Fördermöglichkeiten bietet, ist die Förderberatung Forschung und Innovation des Bundes. Sie bietet Einstiegsinformationen zum gesamten Förderspektrum von Bund, Ländern und EU – gratis und unkompliziert per Telefon, Mail und auf ihrer Webseite.

Mehr Informationen

Film:
Impressionen von der BMWi-Roadshow

Broschüre:
Von der Idee in den Markt – Innovationsprogramme für den Mittelstand

In verschiedenen Foren stellten Fachexperten der Projektträger die Programme vor

Stimmen zur BMWi-Roadshow

„Die technologieoffenen Programme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützen die Unternehmen bei der Realisierung ganz unterschiedlicher Pläne. Sie reichen von der Idee bis in den Markt. Mit der Roadshow haben wir unser breites Programmangebot vor Ort vorgestellt. Immer im Dialog mit den Unternehmen. Dabei haben wir auch selbst eine Menge gelernt."

Stefan Schnorr, Abteilungsleiter für Digital- und Innovationspolitik im BMWi

„Die Förderberatung bietet kostenfreie und direkte Beratung zur Forschungs- und Innovationsförderung des Bundes an. Auch wir standen auf der Roadshow für Gespräche zur Verfügung. Die Veranstaltungsreihe bot den Besuchern einen praxisbezogenen und programmübergreifenden Wegweiser zur BMWi-Mittelstandsförderung, auch um sie zu Innovationen zu ermuntern und konkrete Hilfestellungen aufzeigen. Das ist hier gut gelungen."

Dr. Ricarda Rieck, Förderberatung des Bundes

„Wir sind ein etabliertes international tätiges Unternehmen und seit vielen Jahren erfolgreich auf dem Markt. Auf dem Weg dorthin hat uns ZIM sehr unterstützt. Unsere guten Erfahrungen konnte ich beim Unternehmer-Talk weitergeben. Anschließend bin ich mit vielen Roadshow-Besuchern ins Gespräch gekommen. Erlebt habe ich sehr viel Ideenreichtum und Unternehmergeist – manchmal fehlt nur ein kleiner Impuls, um zu starten. Davon gab es auf der Veranstaltung viele."

Gabi Grützner, micro resist technology GmbH

„In unserem kreativen Team entstehen immer wieder zukunftsweisende innovative Ideen. Das BMWi-Programm INVEST hat uns maßgeblich bei der erfolgreichen Gründung unseres jungen Start-ups unterstützt. Interessant war für mich auf der Roadshow zu erfahren, welche weiteren Fördermöglichkeiten das BMWi darüber hinaus Unternehmen zur Verfügung stellt – damit eine Idee auch gewinnbringend am Markt ankommt. Für mich hat sich die Roadshow gelohnt. Die vielen erfolgreich umgesetzten Förderbeispiele auf dem Innovationstag dann live zu erleben, war spannend und inspirierend für mich. Als Aussteller konnte ich darüber hinaus viele interessante Kontakte knüpfen."

Thomas Hoppe, Schülerkarriere GmbH

„Wir stellten in unserem Forum die umfangreichen Fördermöglichkeiten durch das ZIM sowie inhaltliche und formale Anforderungen vor. Es gab viel Raum für Fragen und Erfahrungsaustausch. Am Beispiel von konkreten Projektideen entstanden lebhafte Diskussionen. Unternehmen, die bereits durch das ZIM gefördert wurden oder werden, bezeichneten ZIM als sehr unbürokratisches Förderprogramm, das aufgrund der im Vergleich zu anderen Programmen sehr kurzen Bearbeitungszeit große Planungssicherheit bietet."

Dr. Claudia Ritter, VDI/VDE-IT, Projektträger für ZIM-Kooperationnetzwerke

„Eine der zentralen Fragen in meinem Forum war der Technologietransfer von der Forschung in die Wirtschaft. Wie können Forschungsergebnisse aus dem Programm INNO-KOM-Ost für kleine und mittlere Unternehmen nutzbar gemacht werden? Beispiele dazu gibt es genug. So wurden schon viele ZIM-Produkte erfolgreich in den Markt eingeführt, die auf technischen Lösungen beruhen, die im Programm INNO-KOM-Ost entwickelt wurden. Ein gutes Beispiel für eine gewinnbringende programmübergreifende Zusammenarbeit: von der Idee zum Markterfolg".

Antje Fuchs, EuroNorm GmbH, Projektträger für INNO-KOM-Ost und ZIM-Einzelprojekte

„Auf der Roadshow haben mir Unternehmer die Attraktivität der ZIM-Förderbedingungen für transnationale Kooperationsprojekte bestätigt. Bestehende Unsicherheiten, ob und wie der ausländische Partner gefördert werden kann, ließen sich auf der Veranstaltung klären. Zudem empfehle ich allen Unternehmen, die ein transnationales Forschungs- und Entwicklungsprojekt beabsichtigen, unser Koordinationsbüro ‚Internationale Kooperationen', das unbürokratische und individuelle Unterstützung bereits im Vorfeld der Projektplanung und Antragstellung bietet. Die Kollegen beraten gern über die Chancen auf komplementäre Förderung des ausländischen Partners und koordinieren das Antrags- und Bewilligungsverfahren."

Dr. Klaus-R. Sprung, AiF Projekt GmbH, Projektträger für ZIM-Kooperationsprojekte

Innovationstag Mittelstand des BMWi in Berlin

Wirtschaft, Forschung und Politik im regen Austausch

Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel eröffnete am 2. Juni den Innovationstag Mittelstand 2016 – die traditionelle multitechnologische Leistungsschau des innovativen Mittelstands. Unternehmen und Forschungseinrichtungen präsentieren jährlich neue Produkte und Verfahren, die mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) entstanden sind.

© AiF Projekt GmbH

Gabriel würdigte den einzigartigen Erfolg des deutschen Mittelstands und sicherte die weitere Stärkung des mittelständischen Gründer-, Unternehmer- und Erfindergeistes durch passgenaue Förderinstrumente zu. Auf einem Rundgang konnte er sich beispielhaft vom Erfolg dieser Programme überzeugen.

© AiF Projekt GmbH

Weit mehr als 300 Aussteller stellten „auf grüner Wiese“, dem Freigelände der AiF Projekt GmbH in Berlin-Pankow, die Ergebnisse ihrer Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die mehrheitlich durch das ZIM unterstützt wurden. Dazu zählten unter anderen ein endoskopisch einsetzbares und flexibles Instrument für das Fangen von Nierensteinen (ZIM-Einzelprojekt), vor Ort produzierbare Bausteine aus Polymerbeton auf der Basis von bisher als Baustoff nicht geeignetem Wüstensand (ZIM-Kooperationsprojekt) und sensitiv agierende Stützräder für E-Bikes (Projekt eines ZIM-Kooperationsnetzwerks).

Der diesjährige Innovationstag Mittelstand bildete den Abschluss der BMWi-Roadshow „Von der Idee zum Markterfolg – Innovationsprogramme für den Mittelstand“ und veranschaulichte nicht nur den Erfolg der Programme, sondern bot auch die Möglichkeit, sich aktuell über Fördermöglichkeiten beraten zu lassen.

Stefan Schnorr, Leiter der Abteilung Digital- und Innovationspolitik im BMWi, erläuterte die Ziele und Aufgaben der passgenauen Förderprogramme. Dass sie die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen des Mittelstands gut treffen, bestätigte sich auch im anschließenden Unternehmer-Talk.

Zuvor nahm Schnorr die Gelegenheit wahr, drei ZIM-Unternehmen und ein ZIM-Netzwerk für die wirtschaftlich besonders erfolgreiche Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit einer Urkunde des Bundesministers für Wirtschaft und Energie zu würdigen.

Mehr als 1.700 Besucher konnten sich aus erster Hand über Neuheiten aus vielen Technologiebereichen informieren und Gespräche mit Unternehmern, Wissenschaftlern und Ingenieuren sowie mit Vertretern des BMWi und der Projektträger führen.

Im Vortragsprogramm wurden interessante Anregungen zu aktuellen Themen des unternehmerischen Innovationsmanagements vermittelt. Einen detaillierten Einblick in die Struktur der mittelstandsorientierten Innovationsförderung des BMWi erhielten Aussteller und Besucher von Carmen Heidecke, Leiterin des ZIM-Referats.

Gut besucht war auch das „Partnering Event“ der Netzwerke IraSME und CORNET, die nationale Förderprogramme verschiedener Länder miteinander verknüpfen, um transnationale FuE-Kooperationen zu erleichtern.

Zu den Gästen des Tages zählten zwanzig Parlamentarier, darunter die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Iris Gleicke. Die Abgeordneten konnten sich auf ihren Rundgängen davon überzeugen, dass die vom Deutschen Bundestag beschlossenen Fördermittel für den innovativen Mittelstand gut angelegt sind. Sie informierten sich bei Ausstellern über deren Entwicklungen und künftige Vorhaben und diskutierten mit ihnen die Wirksamkeit der Innovationsförderung kleiner und mittlerer Unternehmen durch den Bund.

Mehr Informationen

Film:
Impressionen vom Innovationstag

Weitere Infos

Ausgezeichnet!

Auf dem Innovationstag wurden drei Unternehmen und ein Netzwerk mit einer Urkunde des Bundesministers für Wirtschaft und Energie für die wirtschaftlich besonders erfolgreiche Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten ausgezeichnet:

ZIM-Einzelprojekt des Jahres

„Plattform für die Verarbeitung von standardisierten 3D-Informationen in brillenlos nutzbaren 3D-Bildschirmen“
SeeFront GmbH, Hamburg.

Das Ergebnis ermöglicht am Bildschirm ein realistisches 3D-Erlebnis ohne 3D-Brille.

„Zu unseren weltweiten Kunden gehören unter anderem renommierte Unternehmen der Automobilindustrie, der Medizintechnik, der Unterhaltungselektronik- und Spielebranche. Im Segment der Spielautomatenhersteller ist unsere 3D-Technologie Weltmarktführer.

Ohne die ZIM-Förderung hätten wir unseren bislang größten Auftrag nicht bekommen. Denn sie hat SeeFront ermöglicht, ein marktfähiges Produkt zu entwickeln und damit Arbeitsplätze zu sichern.“

Sabine Neumann, Seefront GmbH

ZIM-Kooperationsprojekt des Jahres

„Adaptive Multi-User-Co-Simulations-plattform als Baustein für die Automobilentwicklung“
TLK-Thermo GmbH, Braunschweig

Die Software, die mehrere Simulationsprozesse verschiedener Automobilbauteile synchronisiert, dient einer effektiveren Fahrzeugentwicklung bei reduzierten Kosten.

„Unsere Co-Simulationsplattform TISC wird aktuell bei großen Automobilherstellern wie Audi, BMW, Daimler, VW sowie von Zulieferern wie Bosch genutzt. Darüber hinaus wird TISC auch in anderen Bereichen wie beispielsweise in der Flugzeugentwicklung bei AIRBUS oder bei SIEMENS eingesetzt. Vielen Dank dem BMWi und dem Projektträger, dass wir die Möglichkeit hatten, gemeinsam mit KMU- und Hochschulpartnern dieses Projekt so erfolgreich für uns voran zu bringen.“

Dr.-Ing. Wilhelm Tegethoff, TLK-Thermo GmbH

ZIM-Handwerksprojekt des Jahres

„Innovative Dachverlegetechnologie für sturmsichere Dächer“
Dächer von Christoph Gruß GmbH, Gumperda

Die entwickelte Universal-Sturmsicherung für Dachziegel ermöglicht eine schnellere Verlegung und ersetzt über 3.000 verschiedene herkömmliche Sturmklammern.

„Die Möglichkeiten im ZIM-Programm sind einzigartig, um aus dem Handwerk heraus Neuheiten oder verbesserte Produkte zu entwickeln. Nur so konnten wir gemeinsam mit dem Innovent e.V. in Jena diese und eine zweite Lösung zur sturmsicheren Befestigung von Dachziegeln entwickeln.

Beide sind zu tragenden Säulen unseres Unternehmens geworden.“

Christoph Gruß, Dächer von Christoph Gruß GmbH

ZIM-Netzwerk des Jahres

Im Netzwerk wurde eine Technologie der kleintechnischen Biomassevergasung entwickelt. Mit dem Mikro-Reststoff-Generator lassen sich Strom, Wärme und Kälte aus sonst nicht genutzten Reststoffen generieren.
Netzwerk HolzStrom –
Management: Autark Energy GmbH, Görlitz / Düsseldorf

Stefan Schnorr, Leiter der Abteilung Innovationspolitik, überreichte die ZIM-Auszeichnungen

„Ohne das Netzwerk hätte eine Kooperation kaum stattgefunden. Das Netzwerkmanagement war nötig, um die Interessen der Unternehmen auszugleichen und die Arbeiten zu synchronisieren. Das Netzwerkmanagement kann als Außenstehender besser vermitteln und so Frust vermeiden. Die Netzwerkpartner sind sich einig: die Förderung durch ZIM hat alle ein großes Stück voran gebracht.“

Regina Krause, Netzwerkmanagerin, Autark Energy GmbH

„ Angeregt durch die Diskussionen im Netzwerk entschieden wir uns, das Geschäftsmodell für Anlagen erneuerbarer Energie noch einmal neu zu überdenken: Warum sollte es nur ein reines Verkaufsmodell geben, das lediglich einmalige Erträge sichert? Heute entwickeln, finanzieren, besitzen und betreiben wir unsere Energiesysteme selbst, wodurch wir weit höhere Renditen generieren als mit dem bloßen Verkauf von Anlagen – schließlich kennt niemand unsere Technik besser als wir selbst.“

Julien Uhlig, Netzwerkpartner, CEO ENTRADE AG

Erfolg durch transnationale Kooperation: ein Beispiel

ZIM Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand | internationale Kooperationen

Auf dem Innovationstag Mittelstand am 2. Juni 2016 wurde auch das Ergebnis eines deutsch-israelischen ZIM-Projekts vorgestellt: ein neuartiges Ultraschallbad, das die Impfung von Fischen in der Aquakultur revolutionieren soll.

In einem Interview berichtet Rainer Jung, Technischer Leiter der BANDELIN electronic GmbH & Co. KG, Berlin, über seine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem israelischen Projektpartner und mit der ZIM-Förderung: Video auf der ZIM-Webseite.

Weitere Informationen zu internationalen Kooperationsmöglichkeiten finden Sie immer aktuell auf der ZIM-Webseite im Bereich Internationale FuE-Kooperationen.

Aktuelle Ausschreibungen für gemeinsame FuE-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen:

Netzwerk INNO INDIGO (Indien)	1. Ausschreibungsrunde Antragsannahme bis 31.08.2016 gemeinsam mit den Partnern von INDIGO
Netzwerk IraSME	18. Ausschreibung Antragsannahme bis 28.09.2016 gemeinsam mit den Partnern in Belgien (Flandern und Wallonien), der französischen Region Haut de France, Österreich, Russland und der Tschechischen Republik IraSME
Brasilien	1. Ausschreibung Antragsannahme bis 30.10.2016 gemeinsam mit den Partnern von MDIC
Katalonien (Spanien)	2. Ausschreibung Antragsannahme bis 28.09.2016 gemeinsam mit den Partnern von ACCIO
Alberta (Kanada)	Vorankündigung zur 5. Ausschreibungsrunde im Herbst 2016 gemeinsam mit den Partnern des GCCIR

Immer gut informiert

Aktuelle Publikationen zum Download und – sofern verfügbar in gedruckter Form – zur kostenfreien Bestellung:

Broschüre Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
mehr

Broschüre Von der Idee zum Markterfolg
mehr

Regelmäßige Veröffentlichung neuer ZIM-Erfolgsbeispiele
www.zim-bmwi.de/erfolgsbeispiele

Einladung zum Tag der offenen Tür der Bundesregierung: Erleben Sie das politische Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Das Bundeskanzleramt, die Bundesministerien und das Bundespresseamt laden am 27. und 28. August 2016 zum 18. Tag der offenen Tür ein.

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in der Scharnhorststraße 34–37 in 10115 Berlin begrüßt interessierte Besucherinnen und Besucher mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Information, Unterhaltung und Wissenswertem.

Freuen Sie sich auf das Sommerkino, auf ein buntes Bühnenprogramm mit Talkgästen, spannenden Diskussionen und vielen Live-Musik-Acts und informieren Sie sich unter anderem zu Themen wie Energieeffizienz und Digitalisierung.

Auch das ZIM ist mit zwei geförderten Projekten vertreten:

Zu den Ausstellern zählt die DERMALOG GmbH aus Hamburg. Das Unternehmen stellt einen „LF10-Scanner“ vor, der zur Flüchtlings-Registrierung bundesweit genutzt wird. Kernstück ist eine innovative Technologie zur Fingerabdruck-Identifizierung.

Die Münchener VerbaVoice GmbH wird eine automatische Spracherkennung mit kontinuierlicher Wort-für-Wort-Ausgabe vorstellen. Das System überträgt beispielsweise das im Hörsaal gesprochene Wort ohne menschliche Dolmetscher mit hoher Geschwindigkeit in einen lesbaren Text. Hörgeschädigte Menschen erhalten damit die Möglichkeit, an Vorlesungen oder Seminaren nahezu barrierefrei teilzunehmen. Die Bereitstellung der Informationen erfolgt dann auf dem Notebook, einem anderen Mobilgerät des Nutzers oder auch auf einem interaktiven Whiteboard.

Ausblick ZIM-Netzwerktagung

Save-the-date: ZIM-Netzwerkjahrestagung am 27. Oktober 2016

Vor welchen Herausforderungen stehen die Unternehmen bei der Vermarktung ihrer Ideen und welche Rolle spielen dabei die Netzwerke? Das wollen wir mit den Netzwerkmanagerinnen und -managern sowie deren Partnern und Experten auf der diesjährigen ZIM-Netzwerktagung im BMWi mit dem Thema „Von der Idee zum Markterfolg – Wie kommt die Innovation in den Markt?“ diskutieren.

Prof. Wolfgang Nebel auf der Netzwerktagung 2015

Auf dem Programm stehen unter anderem eine Podiumsdiskussion sowie Präsentationen von Netzwerken und deren Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Weitere Informationen zum Programm erscheinen Anfang September auf www.zim-bmwi.de.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Öffentlichkeitsarbeit, 11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand: Juni 2016

Konzeption, Redaktion und Gestaltung
AiF Projekt GmbH, Berlin; EuroNorm GmbH, Berlin; VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin
www.zim-bmwi.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.